

VB verfassungsblog.de/von-wegen-wuerde-des-bundestages-demo-im-plenarsaal-ist-meinungsfreiheit/

Di 16 Sep 2014



Das verstößt gegen die Meinungsfreiheit, so die Straßburger Richter einstimmig. Die schützt nämlich die Abgeordneten im Plenum kein bisschen weniger als die Bürger draußen auf der Straße – eher sogar noch mehr, denn hier handelt es sich um politischen Meinungskampf im allerdirektesten Sinne. Und nicht nur das, obendrein rede da ja nicht nur der einzelne Abgeordnete für sich, sondern in Vertretung seiner Wählerschaft. Da müsse es schon extrem harte Gründe geben, wenn der Staat solche Meinungsäußerungen reguliert und sanktioniert.

Die gab es aber nicht. Die Protestaktionen hätten weder besonders gestört noch irgendwen beleidigt. Sie mit Ordnungsgeldern zu sanktionieren, habe einen “chilling effect” auf die Freiheit oppositioneller Minderheiten, sich und ihren Standpunkten im Parlament Gehör zu verschaffen.

Das Parlament ist somit für den EGMR nur einer von vielen Orten politischer Auseinandersetzung, an deren Regulierung er keine wesentlich anderen Maßstäbe anlegt als irgendwo anders auch. Die Straßburger Richter zögern nicht im Mindesten, ihrer Aufgabe, die nationalen parlamentarischen Demokratien am Knebeln von Minderheitsmeinungen zu hindern, auch in deren Allerinnerstem nachzukommen. Dass im Parlament der hohen Kunst politischer Debatte und des argumentativen Florettgefechts gepflogen werden soll statt des medienwirksamen Protestes, dass das grobe Aufeinanderprallen plakativer Meinungen auf die Straße gehört und nicht in den Plenarsaal, all dieser romantische Parlamentskram interessiert die Straßburger überhaupt nicht, von der “Würde des Hauses” ganz zu schweigen.

Ich kann mir vorstellen, dass so manchem Bonner und Heidelberger Staatsrechtslehrer ganz schwummrig zumute wird bei dem Gedanken.

Bei der Entscheidung dürfte sicher eine Rolle gespielt haben, dass es sich um einen ungarischen Fall handelt. In einem Land, wo die Regierungspartei sich eine wahlrechtlich herbeimanipulierte Zweidrittelmehrheit, eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Verfassung nebst gefügig gemachtem Verfassungsgericht, sämtliche politischen Schlüsselpositionen im Land und den allergrößten Teil der Medienöffentlichkeit unter den Nagel gerissen hat, hätte es geradezu zynisch gewirkt, im Interesse der Parlamentskultur die Minderheitsabgeordneten schutzlos der Sanktionierungsgewalt des Herrn Köver auszuliefern.

Aber auch bei uns könnte ich mir Schlimmeres vorstellen als eine Übertragung dieses Urteils auf unsere parlamentarischen Gepflogenheiten. Ich will Lammert nicht mit Köver vergleichen, und die Große Koalition nicht mit FIDESZ/KDNP. Aber an hör- und sichtbarer Opposition fehlt es doch wahrhaftig auch hierzulande. Die Vierfünftelmehrheit, auf die sich unsere aktuelle Regierung stützt, entfaltet eine sedative Wirkung auf die politische Meinungsbildung, die mir mehr Sorge macht als die Aussicht, im Bundestag könnten die Volksvertreter in Weimarer Gewohnheiten zurückfallen und sich vor lauter Leidenschaft wechselseitig an die Gurgel gehen, wenn man sie nicht disziplinarisch an der kurzen Leine hält.

Kanzlerin Merkel lässt ausrichten, die 12-Prozent AfD mit “gutem Regieren” bekämpfen zu wollen. Gutes Regieren, du lieber Himmel! Ich wünsche allen Grünen und Linken, die sich in streitbarer parlamentarischer Rede und Gegenrede an diesem Programm abarbeiten wollen, viel Vergnügen. Wenn sie aber künftig mal ein zünftiges Transparent entrollen, während vorne ein GroKo-Regierungslobpreiser nach dem anderen vor dem Spiegelbild der Vierfünftelmehrheit im Saal seine argumentative Florettkunst zur Schau stellt, dann hätten sie meine ganze Sympathie – und die des Menschenrechtsgerichtshofs in Straßburg womöglich auch.

LICENSED UNDER CC BY NC ND

SUGGESTED CITATION Steinbeis, Maximilian: *Von wegen Würde des Bundestages:*

Demo im Plenarsaal ist Meinungsfreiheit, *VerfBlog*, 2014/9/16,

<https://verfassungsblog.de/von-wegen-wuerde-des-bundestages-demo-im-plenarsaal-ist-meinungsfreiheit/>.